

Laudationes zum Jahresabschluss

Loichinger Gemeinderat blickte auf Jahr 2025 und die Ägide Günter Schusters zurück

Die letzte Sitzung des Loichinger Gemeinderates im Jahr 2025 stand vor allem unter dem Zeichen des Haushaltes für 2026, doch auch abseits der nun abgeschlossenen Investitionsplanungen beschäftigten das Gremium diverse Themen. Ferner nutzten Bürgermeister Günter Schuster und seine Stellvertreter die Gelegenheit, auf ein arbeitsreiches und zugleich lohnenswertes Jahr zurückzublicken und ihren Dank für das fortwährende Engagement auszusprechen. „In einer Zeit, die von vielen Herausforderungen geprägt ist, haben wir als Gemeinderat gezeigt, dass Zusammenhalt, Gemeinschaft und der Wille, unsere Gemeinde voranzubringen, der Schlüssel zum Erfolg sind. In diesem Jahr konnten wir wieder wichtige Projekte in den Bereichen Bildung, Infrastruktur und Klimaschutz abschließen oder erfolgreich auf den Weg bringen. Mit der Verabschiedung des Haushaltsplans für 2026 erneut einen wichtigen Meilenstein gesetzt. Dieser Plan ist nicht nur eine Grundlage für die Arbeit im nächsten Jahr, sondern ein Ausdruck unserer Vision für die Zukunft: eine starke, lebenswerte und nachhaltige Gemeinde, damit es auch weiterhin heißt: Loiching blüht auf – traditionell, modern und innovativ“, fasste Schuster, der Ende April nach 18 Jahren aus dem Amt des Bürgermeisters ausscheiden wird, die Maximen kommunaler Arbeit treffend zusammen.

Seine Stellvertreter, zweiter Bürgermeister Norbert Strebl und dritte Bürgermeisterin Gerda Schaffer, pflichteten ihm inhaltlich bei, betonten darüber hinaus aber vor allem die persönliche Leistung Schusters während seiner drei Amtszeiten: „Den allergrößten Anteil an allem, was in unserer Gemeinde erreicht wurde und wie sich die Gemeinde entwickelt hat, hat Günter Schuster. Die zurückliegenden 18 Jahre sind aus meiner Sicht eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Wer vor 18 Jahren ausgewandert ist und heute nach Loiching zurückkäme, würde die Gemeinde im positiven Sinne nicht mehr wiedererkennen“, hatte Norbert Strebl nur Lob für den scheidenden Bürgermeister übrig. „In den abgelaufenen Jahren wurde viel erreicht, wozu wir alle beigetragen haben. Ich blicke zurück auf eine stets harmonische Zusammenarbeit“, schloss sich auch Gerda Schaffer an und motivierte zudem die weiblichen Bewerberinnen für die Kommunalwahl 2026 nochmals besonders, sich für die Gemeinde und ihre Belange einzusetzen.

Kostendeckende Erschließungskosten für den Wasserzweckverband

Doch widmeten sich die Anwesenden abseits der vorweihnachtlichen Laudationes auch dem politischen Tagesgeschäft. So informierte Bürgermeister Schuster hinsichtlich einer vonseiten des Wasserzweckverbandes Isar-Vils angedachten Novelle der Handhabung neu anzuschließender Gebiete. Die satzungsgerechte Berechnung der Erschließungskosten fällt dabei zumeist nicht mehr kostendeckend aus, wodurch das entstehende Defizit auf alle Beitragszahler umgelegt werden müsste. Alternativ hierzu sollen die Erschließungskosten für Neubaugebiete künftig stets individuell und kostendeckend berechnet werden, um nicht alle Beitragszahler generalisiert zu belasten. Dieses veränderte Verfahren wurde vonseiten des Gemeinderates einstimmig empfohlen, insgesamt müssen jedoch alle 15 Mitgliedskommunen des Wasserzweckverbandes zustimmen. Die Änderung wird ausdrücklich nur für Baugebiete gelten, für die noch kein Aufstellungs-, beziehungsweise Satzungsbeschluss vorliegt.

Ferner verkündete der Bürgermeister die Förderzusage vonseiten des Bundes für das anstehende Gigabit-Verfahren, mit dem laut mittelfristiger Finanzplanung zwischen 2027 und

2029 alle Haushalte im Gemeindegebiet mit gigabitfähigem Internet versorgt werden sollen. Die Gesamtkosten für das Projekt werden sich auf rund sieben Millionen Euro belaufen, von denen 50 Prozent vom Bund, sowie weitere 40 Prozent vom Freistaat Bayern gefördert werden. Für Loiching verbleibt somit ein Eigenanteil von circa 700.000 Euro, der auf die drei betreffenden Haushaltsjahre aufgeteilt werden wird. Aufgrund der schnellen Förderzusage ist das Anlaufen der dafür notwendigen Markterkundung nun bereits 2026 möglich. Darüber hinaus thematisierte Schuster den Antrag eines Bürgers beim Landratsamt, der die Forderung nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in der Ortsdurchfahrt Loiching enthielt. Dieser Antrag wurde durch das Landratsamt unter Absprache mit der Polizeiinspektion Dingolfing und der Straßenverkehrsbehörde abgelehnt. Bei entsprechenden Untersuchungen und Auswertungen wurde keine außergewöhnliche Unfallhäufigkeit festgestellt, die eine weitere Begrenzung begründen würde.

Bauanträge, Vergaben und Förderungen

Der Gemeinderat beschäftigte sich in seiner Dezember-Sitzung allerdings auch mit diversen Bauanträgen: Den Anträgen auf Errichtung einer Garage am Hangweg in Weigendorf, auf Anbau und Erweiterung einer Heizzentrale in Heising, auf Ersatzneubau einer Lagerhalle mit Betriebsleiterwohnung in Oberteisbach, dem Vorbescheid auf Bau eines Einfamilienhauses im Amselweg in Oberwolkersdorf und dem Antrag auf Aufstockung eines bestehenden Wohnhauses in der Baumgartener Straße in Wendelskirchen wurde jeweils einstimmig stattgegeben. Der Antrag auf Neubau eines Masthähnchenstalls mit Wintergarten und der Errichtung von vier Futtersilos in der Wastlmühle wurde bei einer Gegenstimme angenommen. Zudem hob das Plenum die Aufstellungsbeschlüsse für die Solarparks Loichingermooos I und Loichingermooos II auf, da jene entsprechend eines Aufstellungsbeschlusses aus der November-Sitzung nun einem umfassenden Gesamtprojekt angehören, das fortan gesammelt beschlossen wird. Letztlich wurden einige Vergaben und Förderzusagen der vergangenen nichtöffentlichen Sitzung erläutert: So erhielt die Firma Strabag zum Angebotspreis von 946.003,88 € den Zuschlag für die Erschließung des Baugebietes Loiching-Hochkreuz, den Holzlandler-Schützen Oberwolkersdorf wurde für den erstellten Vorbereitungsraum ein Zuschuss in Höhe von 2.993,01 € (entspricht 15 Prozent der Gesamtkosten) gewährt und die Außenrenovierung der Kirche St. Leonhard Weigendorf wird mit einem Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro unterstützt.